



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XI. Für den 2. Septemb. Morgends sehr früh auffstehen sein Gebett zu
verrichten nach dem Exempel des H. Nicolai.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

dan siele sie nider vor der Archen/ so da ware der Thron Gottes/ vnnnd brachte ein geraume Zeit im Gebett zu. Ich wais nicht/ was die stille vnnnd ruh der nacht/ vnnnd insonderheit der Mitternacht ein besonders an sich habe. Du wirst sagen/ das Gebett seye zu selbiger Zeit viel lieblicher/ ruhiger/ vnnnd anmütiger; Die Creaturen verwirren vnnnd zerstreuen vns alsdann nicht; die vnruh vnnnd das getümmel einer Stadt/ darin wir wohnen/ verhindert vns keines wegs; jah alles lader vnnnd treibt vns an zur auffmercksamheit vnnnd innerlichen versamblung. Es scheint Gott selbst erzeige sich gutwilliger vns anzuhören vnnnd vns vnser bitt zu willfahren zu derselben zeit/ da er nicht so gröblich belaidiget wird; weil der meiste theil der Menschen ruhen vnnnd nicht sündigen/ vnnnd da er von dem schönen hauffen seiner eifrigsten vnnnd treuen Diener gebeten wird: wie wir dann dessen ein klaren be- weis haben im Evangelio/ in der person dessen/ der zu Mitternacht zu seinem Freunde gangen/ drey Brodt von demselben zu leyhen/ die ihme auch geben worden. (Luc. 11.) Er hat sie zwar vmb seiner vngestümmigkeit willen erlangt/ aber da ligt wenig an/ er ist dennoch mit lären Händen nicht nach Haus kommen: vnnnd es merckt hiebey S. Ambrosius (welches zu meinem fürhaben fast dienlich ist/) wol vnnnd weißlich/ daß die nächtlliche zeit diesem Menschen sehr befürderlich darzu gewesen.

Der Barmhertzige Gott thut noch ein mehrers: er zeigt sich nicht allein zu selbiger zeit sonders gnedig vnnnd günstig/ sondern er thut so gar Wunderzeichen/ daß grosse wolgefallen anzuzeigen/ das er an vnserm Gebett hat/ vnnnd er erleuchtet die finsternuß

der Nacht/ seinen Dienern dise weiß zu beten desto leichter vnnnd anmütiger zu machen. Dessen hastu ein vberaus herrliches Exempel in meiner EYNDE am end des Zweyten Discurs vom verborgnen Leben/ der am fünfften Tag der Exercitien zu finden ist/ vom Zacharias von Constantino- pel/ der seiner Hantierung ein Schwester/ auß betrachtung der Höllen vnnnd Götlichen Gericht zu solcher Heyligkeit kommen/ daß er auch im Ehestande die Keinigkeit erhalten; was er die Wochen mit seiner Handarbeit gewonnen/ am Sambstag halb den Armen außgetheilt; daß übrig zu Häuslicher Nothurfft angewendt. Diser ging bey nächtllicher weil oft in die Kirch S. Sophiæ/ sein Gebett zu verrichten: ist aber endlich von Johanne einem heiligen Man außgespähet vnnnd erfunden worden/ das er mit Himmlischem Liecht vmbgeben für die Kirchen kommen; allda er ein zeitlang gebetten/ vñ mit dem Creuzzeichen das erste Thor geöffnet; desgleichen bettet er auch vor dem andern Thor/ darob vnser L. Frawen Bildt gestanden; welches er/ wie auch die silberne Pforten mit dem Creuz ebner massen außgeschlossen. Nach vollendem Gebett gingen die Thüren durch der Engel hülf wider zu/ vnnnd Joannes wurd von demselben Himmlischen Liecht (besser als von keinem Fackelträger) widerumb nach seiner armen Behausung begleitet.

Die Fiffte Übung.

Für den 2. September.

Morgens sehr früh auffstehen/ sein Gebett zu verrichten/ nach dem Exempel des H. Nicolai.

Philagia/

Philagia man findet für alles rath: wann du etwan so delicat vnnnd haicel bist/ daß du nichts von deinem schlaff verlierest/ noch denselben verstoren willst/ so stehe bißweilen in aller früh auff / damit du dein Gebett verrichtest/ oder in der Kirchen / wann du dahin kommen kanst/ oder in deinem Kämmerlein/ oder hinder deinem Bett. Man gewinnt damit weit mehr/ als ich dir sagen kann. Der H. Nicolaus hat dadurch ein Bisthumb erhalten. **G**OTT hatt den fürnemsten Bürgern zu Myra offenbahret/ den jenigen für ihren Herten vnnnd Seelsorger zu erwöhlen/ der folgenden Tazs der erste wurde zur Kirchen kommen/ daselbst zu betten/ vnnnd Nicolaus heissen. Der heilige Man/ dessen vnnwissend / geht zum ersten in die Kirchen hinein/ wann frage vmb seinen Rahmen/ er zeigt denselben an/ vnnnd er wird gleich zum Bischoff gemacht; welches zwar sein geringster gedanken nie gewesen/ aber der gürtige Gott hatte es von ewigkeit also verordnet. Nicolaus gedachte sich in die Wüsten zu begeben / vnnnd da zu leben wie der H. Antonius / aber Gott wolte er solte ein Bischoff sein/ wie er dann auch worden: sintemal wann Gott ein ding will dasselbe geschehen soll / vnnnd man ihm muß gehorsamen. S. Homobonus hat dadurch einen gewünschten Todt erhalten. In die dreißig Jahr genger alle morgen sehr früh nach der Kirchen zu Cremona/ da er wohnte: welche Andacht Gott so wol gefallen/ daß ihm etlichmal die Kirchthür/ wann sie verschlossen / von den Engeln geöffnet worden. Ist endlich in derselben Kirchen / da er an einem Morgen dem Ampt der Heiligen Mess beywohnte/ vnnnd dise Wort gesprochen worden;

Zhr sey **G**OTT in der höhe/ vnnnd Frid auff Erden den Menschen die eines guten Willens seyn/ mit außgestreckten Armen/ wie vnser Seeligmacher am Creuz/ vnnnd mit nidergeboagnem Haupt/ vor dem Crucifix ligend / süßiglich im Herrn entschlaffen/ vnnnd hat man an seinem Gesicht ein Englisches wesen/ vnnnd den schein eines grossen Heiligen nach seinem Todt merken können. Die Andächtige Schwester Joanna d'Avila auß S. Dominici Orden/ hat damit vberaus grosse gnaden von Gott erlangt: dann weil im Kloster Zamora ein löblicher streit ware/ wer am ersten auff dem Chor seyn wurde/ vnserer Seelen Seeligmacher/ so im Heil. Hochw. Sacrament gegenwertig einen guten Morgen zu wünschen/ vnnnd den Segen zu gewinnen / den der H. Dominicus denen/ so die ersten im Chor wären/ versprochen / vbertraff sie in disem stück mit ihrem fleiß vnnnd eiffer alle ihre Mitschwestern. Keiner thut es vergebens/ vnnnd trägt ein jeder seinen gewinn davon. Du wirst dadurch nicht ein Bisthumb gewinnen / wie S. Nicolaus/ sondern eine Kron der ewigen Glory: nicht/ daß du in der Kirchen sterbest/ wie S. Homobono geschehen; sondern damit du deinen bösen anmütungen vnnnd begierlichkeiten absterbest/ welches ein herrlicher Todt ist: nicht den Segen eines Heiligen allein / sondern den Segen aller Heiligen / vnnnd (welches weit höher zu achten) des Königs der Heiligen/ der dich in vnnnd für alle Ewigkeit segnen wird. Amen.

Die Zwölffte Übung.

Für den 3. September.

833

Heimb.